

Der Leistenschmerz und seine nicht chirurgische Behandlung durch Neuraltherapie

Leistenschmerzen werden in der Praxis recht häufig geäußert. Der Neuraltherapeut differenziert Ursachenbeziehungen und therapiert den schmerzzuständigen Bereich.

Die Leiste repräsentiert sich im L1-Dermatom. Aus dem Muskelbereich lokalisiert sich ein „referred pain“ mit entsprechendem Triggerpunkt. Topografisch relevante Nerven können neuralgisch reagieren und Veränderungen (auch Tumore) im kleinem Becken können dies bis zu einem Entrapement ausweiten. Sogar Gefäßveränderungen projizieren sich dorthin. Anatomisch ist besonders bei Männern dort ein lokus minoris resistentiae, was zur Hernie führt, aber durch Operation behandelt wird.

Bei älteren Patienten tritt häufig als erste Erscheinung einer Coxarthrose ein Leistenschmerz auf. Der Neuraltherapeut denkt natürlich nicht zuletzt daran, daß jede Stelle des Organismus aufgrund der Vernetzung des vegetativen Nervensystems für eine Störung verantwortlich sein kann und behandelt das **STÖRFELD**.